Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
   [x] Ja [ ] Nein

2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
   [x] Ja [ ] Nein

3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
   [x] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
   [x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf das Auslandssemester in Montréal gibt es einiges zu beachten. Zunächst ist die Frist zur Bewerbung an der Université de Montréal (UdeM) deutlich früher als bei EU-Universitäten und war in meinem Fall bereits Anfang März. Für die Bewerbung dort musste ich ein B2 Französisch Sprachzertifikat einreichten, wobei das von der Viadrina genügt. Weiterhin benötigten sie meine Geburtsurkunde auf Englisch oder Französisch, warum genau weiß ich nicht. Ich habe dafür eine professionelle Übersetzerin bezahlt (50 Euro), da ich etwas wenig Zeit hatte. Allerdings kann man sich auch eine mehrsprachige Urkunde von dem in der Geburtsurkunde verzeichneten Standesamt ausstellen lassen, wofür man aber bis zu mehrere Wochen Wartezeit einberechnen muss und bis zu 10 Euro. Außerdem braucht die Uni einen Nachweis über bereits belegte Kurse und Noten.

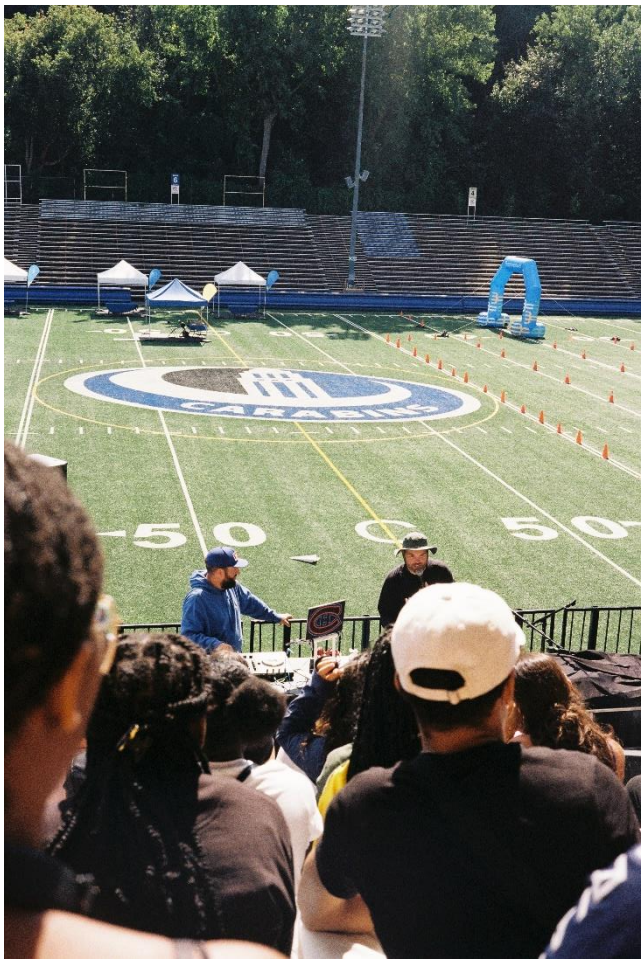
Zudem gibt es ein Learning Agreement Dokument von der UdeM, was man bereits zur Bewerbung mit einreichen muss. Hier muss man 10 Kurse auflisten, an denen man Interesse hat, die dann von der zuständigen Person von der Viadrina unterschrieben werden muss. Um die Kurse zu finden, muss man auf der französischen Version der Webseite bei *Programmes et Cours* suchen (https://admission.umontreal.ca/programmes-detudes/). Für Bachelor-Programme filtert man nach Baccalauréat und Master ist Maîtrise. Da man auch in ein bestimmtes Programm eingeschrieben ist (außer man macht Liberal Arts), ist es am einfachsten dann einfach auf das jeweilige Programm zu gehen und dort nach der genauen Beschreibung des Programmes zu suchen in dem dann alle angebotenen Kurse aufgelistet sind. Hier muss man dann nur darauf achten, ob diese im Trimestre d'Automne oder d'Hiver angeboten werden. Wenn dann im April die Zusage von der UdeM kommt, wird man nochmal gebeten eine finale Kurswahl im gleichen Dokument zu schicken, wo man dann auch darauf achten muss was die Zeiten und Gebäude sind und ob das zusammenpasst.

Um diese Zeit kann man auch nochmal einen Einstufungstest Online machen, um sich in einen Französischkurs einschreiben zu lassen. Da das Niveau dort allerdings nur bis B2 geht würde ich den Kurs nur empfehlen, wenn man sich noch sehr unsicher ist, oder so das verpflichtende Niveau von 4 Kursen pro Semester füllen möchte. Die Sprachkurse kosten außerdem 75 CAD und auch das zugehörige Heft war 25CAD. Bei Fragen reagiert die UdeM aber grundsätzlich immer sehr schnell (von wenigen Stunden bis zu maximal 2 Tagen) und helfen bei allen Fragen. Außerdem gibt es auch ein Online-Meeting für Austauschstudierende, wo man ein paar allgemeine Infos bekommen hat und es die Möglichkeit gab Fragen zu stellen und auch schon zu testen wie man mit dem Akzent klarkommt.

Zur Krankenversicherung gibt es eine verpflichtende Versicherung über die Uni, die 244 Euro kostet für das Semester. Hier ist leider die Tatsache, das diese definitiv nicht wirklich auf Austauschstudierende die nur ein Semester da sind ausgelegt ist. Den Zugang zur Krankenkasse erhält man ca. Mitte Oktober und man benötigt vor allem ein Kanadisches Konto (über Wise bekommt man das Geld nicht wieder). Zwei Freundinnen hier hatten die Versicherung genutzt, und mussten Geld vorlegen, was sie zumindest bis zum Ende des Semesters nicht zurückbekommen haben. Ich würde also empfehlen entweder eine zusätzliche Auslandsversicherung abzuschließen oder nur wenn es absolut nötig ist hier zum Arzt zu gehen.

1Sonnenuntergang vom Oratoire in der Nähe der Uni

Zum Visum braucht man mit deutscher Staatsbürgerschaft lediglich die **electronic travel authorization (eTA)**, die kostet 7 $ CAD und die Zusage bekommt man in der Regel nach wenigen Tagen. Damit kann man ab der Einreise bis zu 6 Monate im Land bleiben, was für das Trimester völlig ausreicht. Möchte man aber noch länger bleiben oder während dem Auslandssemester oder danach arbeiten benötigt man ein Study Permit für Kanada sowie ein separates *Certificat d'Acceptation* (CAQ) für Québec. Hierfür muss man einige Voraussetzungen erfüllen und es dauert deutlich länger es zu bekommen.



2Große Willkommensveranstaltung

Um nach Montréal zu kommen habe ich ca. 2 Monate vor meiner Abreise Hin-und Rückflugtickets zusammen gebucht. Von Frankfurt gibt es Direktflüge nach Montréal und ich habe 560 Euro inkl. Gepäck für die Flüge gezahlt, was wohl ziemlich günstig war. Zudem habe ich meinen Rückflug so gebucht, das ich den Flug mit geringen Kosten noch hätte umbuchen können, was ich empfehlen würde, da viele im Anschluss an das Auslandsemester noch reisen gehen und es cool ist wenn man sich auf diese Weise anderen anschließen kann.

Circa einen Monat vor Beginn des Semesters kann man sich für die Veranstaltungen in der Einführungswoche anmelden. Hier sollte man schnell sein um noch Plätze zu bekommen, die Veranstaltungen finden über die ganze Woche vor Beginn der Vorlesungen an. Es gibt die ganze Woche Aktivitäten, von Töpfern, Picknicks, und Tanzkursen bis Sonnenuntergangs Spaziergang, Cheerleadingperformance und Campustour ist alles dabei. Da die Veranstaltungen hauptsächlich für Erstis sind, habe ich dort überwiegend jüngere Bacherlorstudierende getroffen, aber auch einige Austauschstudierende. Es gab aber auch eine freiwillige reine Infoveranstaltung für internationale Studierende und in der ersten Studienwoche auch verpflichtend! für Austauschstudierende aus meinem Studiengang. Es lohnt sich außerdem mal die Instagramseiten/Webseiten von den Studierendengruppen (**associations**) seines Studiengangs anzuschauen. So habe ich an der Einführungsveranstaltung für Erstis mitgemacht die ziemlich cool war. Es hat zwar 50 CAD gekostet, aber es gab Shirts, Pullis, Getränke und Essen kostenlos und viele coole Veranstaltungen bei der man ein paar Leute kennenlernen konnte.

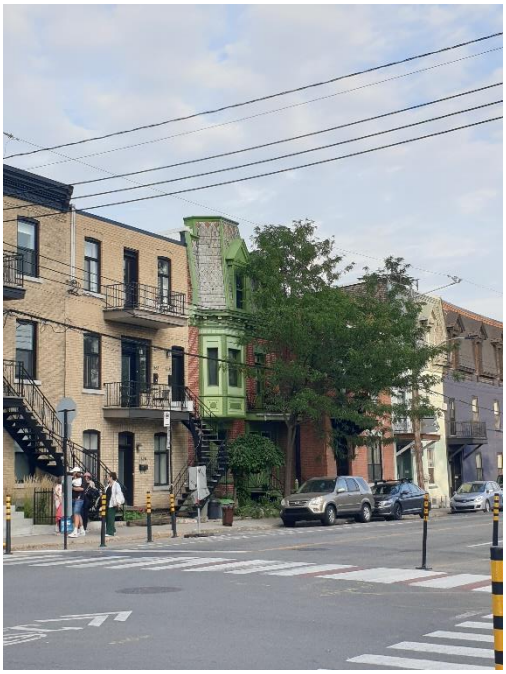
Zur Finanzierung des Auslandssemesters habe ich mich außerdem im Frühling vor meiner Abreise auf das **PROMOS**-Stipendium der Viadrina beworben, das mir über die Zeit dort zusätzlich geholfen hat das Semester zu finanzieren.

Unterkunft

Leider hat auch Montréal so wie viele andere Studierendenstädte auch ein Wohnungsproblem und somit muss man darauf vorbereitet sein hier viel Zeit und Nerven zu investieren. Zwar gibt es ein Studierendenwohnheim, was nur 10min von der Uni entfernt ist und recht billig ist, allerdings gibt es bei weitem nicht genug Plätze und man muss wohl innerhalb von maximal 2 Minuten nach Öffnung des Portals seinen Antrag stellen um noch eine Chance zu haben. Wer einen Platz bekommt kann von der günstigen Miete und dem Kontakt zu anderen Studierenden, sowie der Sicherheit eine Wohnung zu haben profitieren. Allerdings gibt es wohl auch keine Bettwäsche oder Geschirr, was man sich dann

also alles anschaffen muss und die Küche ist wohl auch nicht ideal, da sie mit dem gesamten Gebäude geteilt ist.

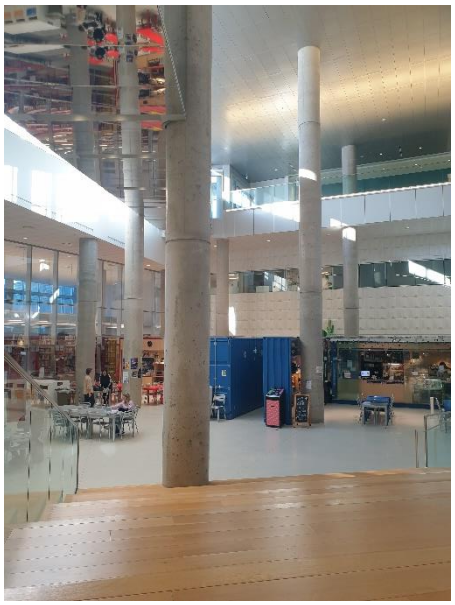
Ich habe mein Zimmer über Facebook gefunden. Es gibt ziemlich viele Gruppen in denen Wohnungen angeboten werden, allerdings suchen viele nach Mitbewohner:innen für mindestens 1 Jahr. Ich hatte ziemlich viel Glück und habe bereits nach der dritten Anfrage Erfolg (nach zwei Absagen, weil ich nicht länger bleiben kann). Es war aber wirklich reines Glück in meinem Fall, da ich zufällig jemanden gefunden habe der auch ins Auslandssemester ging und auch schon sehr früh jemanden für das Zimmer gesucht hat. Ich habe für das Zimmer 520CAD warm im Monat gezahlt (ca. 350 Euro) und musste nicht mal Bettwäsche besorgen. Das ist allerdings absolut nicht der Standard. Alle anderen im Auslandsemester, die ich kennengelernt habe, haben deutlich mehr gezahlt, man sollte mit 400 bis 700 Euro Miete für ein Zimmer rechnen wenn es kein Wohnheimzimmer ist. Zur Uni habe ich ca. 45 min mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gebraucht, ins Stadtzentrum 20min. Besonders empfehlen kann ich das Plateau als Wohngegend. Dort gibt es viele Cafés, Studierende und es ist absolut die Gegend, in der ich am meisten Zeit verbracht habe. Umliegende Viertel sind ebenfalls gut und die Uni leicht zu erreichen.



3Typische Straße mit bunten Häusern

Bei der Suche sollte man unbedingt auf Scammer achten und am besten früh anfangen. Ich will außerdem niemanden abschrecken, aber ich habe drei Leute gekannt, die noch keine Wohnung hatten zu Beginn des Semesters und ich selbst habe auch die Einführungswoche im Hostel gewohnt da ich mein Zimmer erst ab dem 1.9. hatte. Man sollte also darauf eingestellt sein flexibel zu sein bezüglich seiner Wohnsituation. Viele der Wohnungen in Montréal sind außerdem zwar schön und haben meistens ein Wohnzimmer und Balkone, allerdings sind viele ziemlich alt. So mussten wir in meiner Wohnung als es kalt wurde die Fenster abkleben um besser zu isolieren und hatten einen speziellen Wasserfilter gegen Blei im Wasser.

Studium an der Gasthochschule



5Studierendencafés

4Campus MIL im Schnee

Das Studium an der UdeM ist meiner Meinung nach sehr anders an der Viadrina. Zunächst gibt es tatsächlich so gut wie keine Kurse auf Englisch (nur wenn man speziell Englisch als Studienfach wählt) und ob man seine Prüfungsleistungen in Englisch einreichen kann, ist sehr vom Studiengang und den Dozierenden abhängig. Ich habe gehört das man grundsätzlich in Kultur,-Politik,- und Jurakursen damit rechnen muss das lediglich Wörterbücher erlaubt sind und sonst alles auf Französisch sein muss, auch wenn man anmerken kann, dass Französisch nicht die Muttersprache ist. Wie und ob dann anders benotet wird ist individuell.

Was ziemlich cool an der Uni ist, ist das es ein sehr breites Kursangebot gibt und man denke ich auf jeden Fall immer einige Kurse zu seinem Studienfach finden kann. Für Politik und Recht studierende die Kurse in beiden Bereichen belegen wollen kann ich den Studiengang Études Internationales empfehlen. Ich hatte am Ende Kurse von drei unterschiedlichen Fakultäten, wobei mein Jurakurs leider annulliert wurde. Bei allen Kursen an der UdeM gibt es eine große Zwischenprüfung (und danach eine Woche frei, in der man gut reisen kann!) und eine Abschlussprüfung (Mitte Dezember bis Weihnachten). Bei den Meisten Kursen gibt es aber außerdem viele kleinere Abgaben oder Tests die zwischen 5%-15% der Gesamtnote ausmachen. Das kann leider etwas viel sein ab und zu, nimmt aber auch etwas Stress aus den größeren Prüfungen. Viele Kurse haben auch keine Anwesenheitspflicht, aber wenn eine Prüfungsleistung stattfindet, muss man natürlich anwesend sein. Ich war außerdem der Meinung das gerade bei schriftlichen Abgaben (auch Gruppenarbeiten) etwas lockerer benotet wurde als in Deutschland.

Prüfungsleistungen variieren auch stark zwischen Kursen wobei die größeren Prüfungen oft Hausarbeiten oder closed book schriftliche Prüfungen waren mit Essayfragen und kürzeren Fragen, für die man die gesamte Kurszeit (3 Stunden) hatte. Ich hatte aber auch schriftliche Gruppenarbeiten, kurze schriftliche Einschätzungen zu Themen und eine Präsentation und kreative Abgabe.

Alltag und Freizeit

Ich habe meine Zeit in Montréal sehr genossen und es gibt hier auf jeden Fall so viele Angebote, dass man oft von der Hälfte nichts mitbekommt. Die Stadt ist zwar recht groß, fühlt sich aber oft sehr entspannt und ruhig an und ist von Stadtteil zu Stadtteil etwas anders. Während die meisten Unis eigentlich Downtown zwischen Hochhäusern und dem Mont-Royal gelegen sind, ist das Plateau mit seinen Backsteinhäusern das bunte Studentenviertel voller Leben. Die UdeM selbst liegt in Cotes des Neiges, auf der anderen Seite des Mont-Royal und ist damit etwas abgelegener, aber auch hier gibt es einige Bars und Cafés. Lebensmittelkosten hier sind definitiv etwas höher als in Deutschland und das Mensaangebot ist viel teurer mit 8 CAD für ein kleines Gericht. Für Lebensmittel habe ich pro Woche ca. 60 Euro ausgegeben. Der Geheimtipp für Supermärkte ist wohl Segal's Market besonders fürs Plateau. Für die Öffentlichen Verkehrsmittel gibt es hier zum Glück die Carte OPUS für Studierende, auf die man für 4 Monate ein Ticket laden kann für 233 CAD (155 Euro) und damit in Montréal uneingeschränkt fahren kann. Die Karte kann man sich bereits im Voraus in die Wohnung bestellen und muss sie dann nur am Automaten in der Metro aufladen.

6Hockeyspieler auf einem zugefrorenen See

7Chalets vor Québec

Die Uni hat ein breites Sportangebot und schwimmen ist sogar kostenlos. Für das Fitnessstudio muss man einen monatlichen Beitrag zahlen, ebenso für die anderen Sportangebote. Man kann außerdem an den Associations teilnehmen, wo ich mich aber dagegen entschieden habe, da viele über ein Jahr hinweg Dinge planen. Es werden für internationale Studierende außerdem ab und zu von der Uni aus Ausflüge organisiert in Nationalparks oder zum Äpfelpflücken. In der Stadt gibt es außerdem viele kostenlose Veranstaltungen wie Poetry Slams, Festivals und Konzerte. Im Winter kann man außerdem kostenlos eislaufen gehen und zahlt nur die Leihgebühr für die Schuhe, wenn man keine eigenen hat. Außerdem gibt es viele nette Cafés und Parks. Ich empfehle außerdem mal in ein Kino zu gehen in dem Filme aus der Region gezeigt werden.

Meine besondere Empfehlung, um Leute kennenzulernen und etwas rumzukommen, vor allem wenn man wie ich keinen Führerschein hat, ist der McGill Outdoorclub. Die McGill ist eine andere sehr große Uni in Montréal, aber der Outdoorclub ist offen für alle. Hier habe ich viele sehr offene Leute getroffen und war sehr günstig mit dem Club Felsklettern im Naturpark und zwei Mal wandern. Sie organisieren auch Skitrips, Spaziergänge in der Stadt, Kanu- und Fahrradtouren. Es wird sehr darauf geachtet das alle sich die Ausflüge leiten können und wer für 25 CAD die Mitgliedschaft kauft, kann sehr günstig Outdoorequipment (von Kletterschuhen bis Zelte) mieten. Ich hatte mit meine schönsten Ausflüge dem Club, weil man neue Leute kennenlernt, mehr von der Natur sieht und besonders auch nichts selbst organisieren muss, was auf Dauer neben der Uni sehr anstrengend sein kann.

Trotzdem war ich selbstorganisiert auch ein paar Mal wandern und habe Ausflüge nach Québec, Toronto, Tadoussac (hier kann man Wale direkt am Ufer sehen), Mont Tremblant, New York, Vancouver, Vancouver Island und Seattle gemacht. Für solche Ausflüge sollte man sich auf jeden Fall etwas Geld zur Seite legen, aber es lohnt sich auf jeden Fall sehr. Besonders würde ich einen Roadtrip von Montréal nach Tadoussac über Québec empfehlen, um mehr von der Region zu sehen. Für Reisen und Freizeitaktivitäten habe ich im Monat teilweise 700 Euro ausgegeben, wer, aber nicht vorhat eine Woche auf die andere Seite von Kanada zu fliegen, kann eventuell mit weniger Geld rechnen. Trotzdem ist auch ein Abend in der Bar oder ein Gericht im Restaurant hier grundsätzlich etwas teurer als in Deutschland.

9Tadoussac

8Indian Summer

Fazit

Ich würde das Auslandssemester hier auf jeden Fall allen empfehlen die gut Französisch können und ihr Französisch hier verbessern wollen. Der Großteil der Austauschstudierenden hier ist aus anderen französischsprachigen Ländern und dadurch bekommt man auf jeden Fall auch außerhalb der Uni in Kontakt mit der Sprache kommt. Ich hatte außerdem das Gefühl mich hier wohler zu fühlen zu versuchen hier Französisch zu sprechen, da hier die Sprache nochmal mehr gefördert wird und verschiedene Akzente und auch Fehler sehr toleriert sind. Wirklich schlechte Erfahrungen hatte ich persönlich auf jeden Fall keine. Trotzdem bin ich froh über die Zeit hier nicht ins Krankenhaus oder zum Arzt habe gehen müssen, da es da wohl wirklich kompliziert und anstrengend sein kann sein Geld zurückzubekommen.

Meine besten Erfahrungen und Erinnerungen habe ich auf jeden Fall, während den Reisen und Ausflügen hier in der Region gehabt und mit den Leuten die ich so kennengelernt habe. Wie schon gesagt war mein größtes Highlight auf jeden Fall Tadoussac, wo wir noch mehr von der lokalen Kultur und der Natur gesehen haben. Ich hatte sehr großes Glück Freunde hier gefunden zu haben die ein Auto mieten konnten und würde auf jeden Fall einen (internationalen) Führerschein empfehlen, um von der Möglichkeit dieses Auslandssemesters voll und ganz profitieren zu können. Es gibt in der Stadt selbst viel zu erkunden (hier sollte man sich auch mal zur Kolonialgeschichte und der indigenen Bevölkerung informieren) und der Mont-Royal bietet auf jeden Fall auch ein bisschen Natur. Trotzdem sind es die Ausflüge in die Natur mit anderen die für mich das Auslandssemester ganz besonders gemacht haben und auf denen ich auch auf jeden Fall am meisten Französisch gesprochen habe. Wer

also sein Französisch verbessern will und ein ausgewogenes Programm zwischen Stadt und Natur sucht und vor Organisation nicht zurückschreckt sollte auf jeden Fall mal nach Montréal kommen.

Durch einen Austausch im Herbsttrimester hat man das große Privileg gleich drei Jahreszeiten in Montréal zu erleben und zu sehen wie sich die Stadt verändert.

Verbesserungsvorschläge/Feedback

Vielen Dank für die Möglichkeit, an einem Austauschprogramm teilzunehmen. Insgesamt empfand ich die Vorbereitung auf die Bewerbung an der Viadrina selbst als gut, und die bereitgestellten Informationen waren hilfreich. Besonders die Infoveranstaltung am International Day und die Möglichkeit, Fragen in der Sprechstunde des International Office zu klären, habe ich positiv wahrgenommen. Das Auswahlgespräch war überraschend kurzfristig, aber es war machbar, und ich habe mich sehr über die Nominierung durch die Viadrina gefreut.

Trotz dieser positiven Erfahrungen gab es im weiteren Verlauf einige Herausforderungen.

Klärung von Studiengangszuordnung und Flexibilität
Eine wichtige Information, die mir erst nach der Nominierung klar wurde, war, dass ich einem festen Studiengang an der Partneruniversität zugeordnet werde, anstatt frei Kurse aus der gesamten Fakultät wählen zu können. Zwar konnte ich einen passenden Studiengang finden, jedoch wäre es hilfreich gewesen, diese Einschränkung bereits vorab zu kommunizieren, um die Planung entsprechend anzupassen.

Zuständigkeiten und Fristen für das Learning Agreement
Nach der Nominierung musste ich für die Bewerbung an der UdeM ein Learning Agreement erstellen, das von meinem „Study Advisor“ unterschrieben werden sollte. Es war unklar, wer für die Unterschrift zuständig ist, was zu mehreren Sprechstundenbesuchen und Nachfragen führte. Letztlich stellte sich heraus, dass Frau Thiele zuständig war. Da die Frist für die Bewerbung nur etwa einen Monat nach der Nominierung lag, war dies mit erheblichem Stress verbunden. Eine klarere Kommunikation über Zuständigkeiten und die erforderlichen Schritte hätte diesen Prozess deutlich erleichtert.

Kommunikation und Unterstützung bei der Kurswahl
Nach der Zusage von der UdeM musste ich meine Kurswahl einreichen und erneut Änderungen am Learning Agreement vornehmen. Hier ergaben sich mehrere Schwierigkeiten:

- Obwohl ich zur Besprechung meiner Kurswahl die entsprechenden Unterlagen ausgedruckt mitgebracht hatte, wurde ich gebeten, diese zusätzlich per E-Mail mit korrelierenden Kursen an der Viadrina und der gewünschten Anrechnung einzureichen.
- Es war mir nicht bewusst, dass ich ein weiteres Learning Agreement für die Viadrina hätte ausfüllen müssen. Diese Information wurde nicht klar kommuniziert.
- Auf meine E-Mail-Anfragen erhielt ich über Wochen keine Rückmeldung. Als ich schließlich persönlich in die Sprechstunde kommen wollte, war diese unangekündigt nicht besetzt.

Letztlich konnte ich mit Unterstützung von Herrn Matthiessen die Unterschrift von Frau Klück erhalten, hatte jedoch keine Zusicherung, ob die Kurse angerechnet werden können. Die hierfür erforderlichen Kursbeschreibungen lagen mir erst zu Beginn des Semesters vor. Eine rechtzeitige und klare Kommunikation der Anforderungen hätte hier vieles vereinfacht.

Unterstützung während des Auslandssemesters
Während meines Aufenthalts in Montréal fühlte ich mich bei organisatorischen Fragen weitgehend allein gelassen. Beispielsweise erhielt ich über mehrere Monate keine Rückmeldung zur Anrechnung

meiner Kurse und hatte keine Klarheit darüber, ob diese anerkannt werden. Eine Rückmeldung zu einer Änderung in meinem Stundenplan blieb ebenfalls aus, sodass ich gezwungen war, einen Kurs weniger zu belegen. Diese Unsicherheit war belastend und hätte durch eine aktivere Unterstützung seitens des International Office vermieden werden können.

Trotz der genannten Herausforderungen bin ich sehr dankbar für die Möglichkeit, am Austauschprogramm teilzunehmen, und besonders für die finanzielle Unterstützung durch das PROMOS-Stipendium. Auch die Erinnerung an das fristgerechte Ausfüllen der Ankunfts- und Abreisedokumente war sehr hilfreich.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Erfahrungen insgesamt bereichernd waren. Mit einer klareren Kommunikation und besserer Erreichbarkeit könnte der Ablauf für zukünftige Teilnehmer*innen jedoch noch weiter verbessert werden.